

Mit freundlicher Unterstützung durch



DANK AN

Die Künstler:innen, Sperling/München, sans titre/Paris, Anna Voswinckel, Katrin Griebel, Monika B. Beyer, den Senator für Kultur, das Aufbauteam: Alex Beriault, Leon Sahiti, Maxwell Stephens, Richard Kachel, Kristina Wassiljew; Janine Behrens, Barbara Rosengarth, Trio, das Aufsichtsteam und GAK.

KH Künstler:innenhaus Bremen wird gefördert durch



KH Künstler:innenhaus
Bremen

Am Deich 68/69 | D-28199 Bremen
T 0421 508 598 | www.kh-bremen.de
Donnerstag bis Sonntag 14–18 Uhr geöffnet
Der Eintritt zu Ausstellung, Führungen und allen Veranstaltungen ist frei.

Zugänglichkeit: Leider ist die Galerie im 1. Stock nur über Treppen und nicht barrierefrei erreichbar. Dies bedauern wir sehr und bitten diese Einschränkung zu entschuldigen. Wenn Sie Unterstützung brauchen, um den Galerieraum zu erreichen, kontaktieren Sie uns bitte vor Ihrem Besuch unter galerie@kh-bremen.de oder Tel. 0421-508 598 (Mo-Do 10-18 Uhr).

Reproductive Matters

**Lucy Beech, Zuzanna Czebatul, Julia Lübbecke,
Ana Navas, Daniel Poller**

15.06.–
18.08.2024

Die Gruppenausstellung *Reproductive Matters* [dt. Reproduktionsfragen] nimmt den Begriff der Reproduktion zum Ausgangspunkt, um anhand von fünf künstlerischen Positionen über seine vielfältigen Bedeutungen und deren Überschneidungen zu reflektieren.

Ana Navas thematisiert in ihren Skulpturen die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte von Design- und Kunstobjekten anhand von Ideen der Zugänglichkeit, Kommodifizierung, Imitation und Aneignung. In den Wandteppichen von Zuzanna Czebatul reproduziert die Künstlerin Auszüge historischer Wandteppiche nach Bildern aus Büchern oder dem Internet. Die Ausschnitte verweisen auf die verborgenen machtpolitischen Bedeutungen kultureller Symbole. Daniel Poller reflektiert in seiner fotografischen Praxis Momente der Geschichtsschreibung im öffentlichen Raum mit besonderem Fokus auf die Rekonstruktion historischer Gebäude. Julia Lübbecke setzt sich in ihrer Installation mit den materiellen Qualitäten politischer Archive auseinander. Reproduzieren die Archive die Verhältnisse, die sie repräsentieren? Lucy Beech verbindet Recherchen zu kulturellen, sozialen und ökonomischen Aspekten der künstlichen Befruchtung mit den Erfahrungen der desorientierten Protagonistin ihres Films *Reproductive Exile* (2018).

Die ausgewählten Werke beleuchten verschiedene Aspekte der Reproduktion – sei es das Verhältnis von Original und Kopie mit den impliziten Wertzuschreibungen oder die Mittel der menschlichen und sozialen Reproduktion.

Kuratiert von Nadja Quante

Die Ausstellung wurde in Dialog mit Anna Voswinckel entwickelt.

Rahmenprogramm

Donnerstag, 20. Juni, 18 Uhr

D.O.C.H.: Gläserne Decken (Plakat-Aktion)

im Rahmen von THREE'S A PARTY (Weserburg, GAK & Künstler:innenhaus)

Das Künstlerinnenkollektiv D.O.C.H. erkundet in einer partizipativen Plakat-Aktion die Balance zwischen „Raum nehmen“ und „mit Einschränkungen umgehen“. Per Risodruck werden im Hof des Künstler:innenhauses Poster mit Mustern bedruckt und gemeinsam mit den Besuchenden plakatiert. Der öffentliche Raum wird dabei zum Symbol des individuellen Umgangs mit Hindernissen.

Weitere Veranstaltungen werden auf unserer Website www.kh-bremen.de bekannt gegeben.

Öffentliche Führungen

Freitag, 21. Juni, 15 Uhr

Führung mit Clara Kramer

Donnerstag, 15. August, 18 Uhr

Kuratorinnenführung mit Nadja Quante

1 Zuzanna Czebatul

a A Trillion Threads Still Weaving (Red Sock), 2023

Baumwolle, Polyester, Stahl

210 x 330 x 10 cm

Courtesy Zuzanna Czebatul und sans titre, Paris

b A Trillion Threads Still Weaving (Two Veils), 2023

Baumwolle, Polyester, Stahl

220 x 165 x 10 cm

Courtesy Zuzanna Czebatul und sans titre, Paris

In Zuzanna Czebatuls Wandteppichen aus der Reihe *A Trillion Threads Still Weaving* (2023) reproduziert die Künstlerin Auszüge historischer Wandteppiche aus dem 15. bis 17. Jahrhundert nach Bildern aus Büchern oder dem Internet. Die von der Künstlerin gewählten Ausschnitte heben eher nebensächliche Details wie Falten von Gewändern, Hände oder Füße hervor und verweisen auf die verborgenen machtpolitischen Bedeutungen kultureller Symbole. Die Übersetzung vom Original zum zweidimensionalen Bild und wieder zurück ins Dreidimensionale betont die Historizität und die Illusion der Aura des Originals.

Zuzanna Czebatul * 1986 in PL, lebt in Berlin. Czebatul studierte an der Städelschule Frankfurt und besuchte anschließend das MFA-Programm am Hunter College, New York als Fulbright-Stipendiatin.

Ausstellungen (Auswahl): 2024 Bally Foundation, Lugano, CH; Middelheim Museum, Antwerpen; Kyiv Perennial, Berlin; 2023 sans titre, Paris; Kunsthal Thy, Stenbjerg, DK.

zzzzccczzzz.com

2 Daniel Poller

Frankfurter Kopien, 2022

Mehrfach überdruckter archivfester Pigmentdruck, gerahmt
Je 59,4 x 42 cm / 64,5 x 47 cm mit Rahmen
Courtesy Daniel Poller und VG Bild-Kunst, Bonn

a 079

Spolie: Eckstein „Ja’s is e wahrer Göttertroppe so Reweblut von Äppelbääm.“
Signatur „HW“ (Harold Winter)
Provenienz / Standort: Braubachstraße 23
Datierung: 1940
Farben: RAL 8007 Rehbraun, RAL 9002 Grauweiss

b 080

Spolie: Eckstein „Ja’s is e wahrer Göttertroppe so Reweblut von Äppelbääm.“
Signatur „HW“ (Harold Winter)
Provenienz / Standort: Braubachstraße 23
Datierung: 1940
Farben: RAL 8007 Rehbraun, RAL 9002 Grauweiss

c 080 (2)

Spolie: Eckstein „Ja’s is e wahrer Göttertroppe so Reweblut von Äppelbääm.“
Signatur „HW“ (Harold Winter)
Datierung: 1940
Provenienz / Standort: Braubachstraße 23,
Farben: –

Daniel Poller reflektiert in seiner fotografischen Praxis Momente der Geschichtsschreibung im öffentlichen Raum mit besonderem Fokus auf die Rekonstruktion historischer Gebäude. Seine Arbeiten aus der Serie *Frankfurter Kopien* (2022) zeigen Aufnahmen von historischen Gebäudeelementen, sogenannten Spolien, der zwischen 2012 und 2018 als Neue Altstadt rekonstruierten historischen Altstadt in Frankfurt am Main. Überdruckt hat Poller die Fotografien mittels manueller Eingriffe mit Farben aus dem Farbleitplan, der für die Fassadengestaltung erstellt wurde und welcher auf fragwürdigen Quellen wie Postkarten handkolorierter Fotografien oder Beschreibungen aus Skizzenbüchern basiert. Auf welcher Basis beziehen wir uns auf historische Momente und versuchen das Vergängliche zu reproduzieren?

Daniel Pollers Künstlerpublikation *Frankfurter Kopien* (Spector Books, Leipzig 2022) ist an der Infotheke einsehbar und für 34 Euro erwerbbar.

Daniel Poller * 1984 in Rodewisch DDR, lebt in Berlin. Er studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. **Ausstellungen/Projekte (Auswahl):** 2024 Galerie Naehring Leipzig; 2023 EMOP Amtsalon Berlin; 2022 Kunstraum Innsbruck, AT; Bundeskunsthalle Bonn, Galerie Poll, Berlin; 2021 Goethe-Institut Bordeaux; Silent Green Kulturquartier, Berlin; 2019 nbk Berlin. www.danielpoller.de

5 Lucy Beech

Reproductive Exile, 2018-2023

4K Video, 30 min mit Stereosound
Courtesy Lucy Beech, De La Warr Pavilion, Tramway Glasgow und The Liverpool Biennial

Reproductive Exile erforscht die Erfahrungen der Nutzer:innen von biomedizinischen Pharmazeutika, die aus Urin gewonnen werden. Der Film verfolgt die Erfahrungen einer grenzüberschreitenden Patientin in der kommerziellen Leihmutterindustrie. Wir begegnen dieser „reproduktiven Exilantin“ auf der Straße, in ihrem Auto, besessen von einer Maschine namens „Eve“ – einer wissenschaftlichen Prothese, die ihr als personalisiertes Organmodell zugewiesen wurde und der sie sich anvertraut, während sie in einer scheinbar endlosen Schleife Abstriche macht, fährt und sich injiziert. Der Film bewegt sich in einem unbehaglichen Raum zwischen Realität und Fiktion, zwischen Roadmovie und Filmessay, und verknüpft Recherchen über die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der künstlichen Befruchtung mit den Erfahrungen der desorientierten Protagonistin des Films. In einer drogeninduzierten Halluzination stellt sie sich vor, dass ihr innerer Körper überflutet wird, was einen medizinischen Zustand widerspiegelt, der als „Third Spacing“ bezeichnet wird – eine übertriebene Reaktion auf einen Hormonüberschuss, bei der sich Flüssigkeiten zwischen den Zellen ansammeln. In diesem Zustand der Überflutung stellt sich die Protagonistin vor, dass ihr Körper mit menschlichen und nicht-menschlichen anderen verschmolzen ist, die ihre Fruchtbarkeitsbehandlung erleichtern.

Lucy Beech, * 1985 in UK, lebt in Berlin. Beech studierte an der Slade School of Fine Art und dem Chelsea College of Art and Design in London.

Ausstellungen (Auswahl): 2024 Kunstverein Harburger Bahnhof, 2023 Kunstinstitut Melly, Rotterdam; Edith-Ruß-Haus für Medienkunst, Oldenburg; Donnaregina Contemporary Art Museum – Madre Museum, Neapel; 2018 Lafayette Anticipations, Paris; Tramway, Glasgow; De La Warr Pavilion, Bexhill On Sea, East Sussex, UK; The Liverpool Biennial, Liverpool.

www.lucybeech.com

4 Julia Lübbecke

***Kleber und Falten*, 2023**

Installation mit zwei Aluminiumgerüsten

Maße variabel

a *I just don't want to become a capitalist*

Vier gerissene Streifen Pigmentdruck auf mattem Papier, Gipskarton, Aluminium Sockel, 120 x 90 x 50 cm

Das feministische Archiv FFBIZ / A Rep. 400 BRD 21 / Reader zu einem Existenzgründerinnenseminar

b *Lila Offensive*

Zwei Sublimationsdrucke auf wasserfesten Stoff Nautica, 154 x 110 cm

Robert-Havemann-Gesellschaft / GZ-GR 03 und GZ-GR 04 / Aufruf zur Demo und Arbeitstreffen, 1989

c *Virtues of Persistence*

Sublimationsdruck auf Lamellenvorhang, 254 x 177 cm

Das feministische Archiv FFBIZ / A Rep. 400 BRD 19.2 - Gewerkschaften (5)

d *Partners in Crime*

Silikon, Größe variabel

e *Have my Back*

Pigmentdruck auf Canvas, 223 x 150 cm

Das feministische Archiv FFBIZ / A Rep. 400 BRD 20.14 (1) / Zeitungsartikel „Frauen helfen sich selbst“, 30.4.1977

f *Délire du toucher*

Triptych, Drei Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin in maßgefertigten Plexiglashauben, Innenmaß 84,2 x 60,5 x 1,7 cm

Archiv für soziale Bewegungen des Ruhrgebiets / IG CPK 1292 / 100 Jahre IG Chemie-Papier-Keramik, Ausstellung Abteilung Frauen, 1989

Julia Lübbecke setzt sich in den Arbeiten aus der Werkgruppe *Kleber und Falten* (2023) mit den materiellen und taktilen Qualitäten politischer Archive auseinander. Die skulpturale Installation zeigt Reproduktionen von Archivalien aus feministischen oder Arbeiter:innen-Archiven. Der prekäre Status der Archive wird durch die aufgeblasene Reproduktion der Rückseite eines vom Kleber zerfressenen Dokuments in den Fokus gerückt. Die Oberfläche des Papiers wird zur Haut, auf der die Falten sich abzeichnen. Reproduzieren die Archive die Verhältnisse, die sie repräsentieren? Auf dem Tryptichon *Délire du toucher* setzt Lübbecke Fotografien aus dem Archiv für soziale Bewegungen in Bochum ins Verhältnis zum Körper der Künstlerin oder Recherchierenden, indem die Hand und das Anfassen des Fotos mit ins Bild gerückt wird.

Julia Lübbecke * 1989 in Gießen, lebt in Berlin. Lübbecke studierte an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Antwerpen, an der UMPRUM – Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag, und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. **Ausstellungen (Auswahl):** 2023 Neun Kelche, Berlin; ZAK – Zentrum für Aktuelle Kunst, Zitadelle Berlin; 2022 Museo de la Memoria y los Derechos Humanos, Santiago de Chile; 2021 Galerie im Turm, Berlin; Kunstverein Hildesheim; 2019 VUNU Gallery, Košice, SVK; IKOB – Museum für Zeitgenössische Kunst, Eupen, BE.
julialuebbecke.com

3 Ana Navas

a *Mozo con smoking*, 2022

Industrielle Textilien und per Hand gemalte Kopien der Muster

148 x 95 cm

Courtesy Ana Navas und Sperling, München

b *Una fuente iluminada por luces de colores*, 2022

[Ein mit farbigen Lichtern beleuchteter Springbrunnen]

Industrielle Textilien und per Hand gemalte Kopien der Muster

120 x 147 cm

Courtesy Ana Navas und Sperling, München

Ana Navas thematisiert in ihren Arbeiten die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte von Design- und Kunstobjekten. Ihre Arbeiten *Una fuente iluminada por luces de colores* [Ein mit farbigen Lichtern beleuchteter Springbrunnen] (2022) und *Mozo con smoking* (2022) spielen mit der Transformation und Imitation von Kunstwerken, deren ursprüngliche Formen und Bildsprache(n) über zahlreiche Übersetzungen in Design- und Alltagsobjekte einfließen. Navas versteht ihre Arbeiten als „manuelle Nachahmung dieser industriellen Arbeit“ und als Rückführung in die (ursprüngliche) Materialität. Indem sie industriell gefertigte Stoffmuster mit handgemalten Nachahmungen derselben Muster kontrastiert, verhandelt sie Ideen der Zugänglichkeit, Kommodifizierung, Imitation und Aneignung von Bildern. Die Motive sind abstrakten Gemälden von Sonia Delaunay und Wassily Kandinsky nachempfunden. Die Formen versteht die Künstlerin als Schnittmuster, die zur Projektionsvorlage für figurative Assoziationen werden.

Ana Navas * 1984 in Quito, Ecuador, aufgewachsen in Venezuela, lebt in den Niederlanden. Sie studierte von 2004 bis 2011 Bildende Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und war 2012 bis 2014 Stipendiatin bei De Ateliers in Amsterdam. **Ausstellungen (Auswahl):** 2024 Oude Kerk, Amsterdam; PARK, Tilburg NL; 2022 Sperling, München; 2021 Pequod Co, Mexico City; Nest, Den Haag; 2020 Sagrada Mercancia, Santiago de Chile, CL; 2019 Instituto Cultural de León, MX; 2018 Staatliche Kunsthalle Baden Baden.
ana-navas.net

SAALPLAN

- 1 Zuzanna Czebatul**
a *A Trillion Threads Still Weaving (Red Sock)*, 2023
Baumwolle, Polyester, Stahl
- b *A Trillion Threads Still Weaving (Two Veils)*, 2023**
Baumwolle, Polyester, Stahl,
- 2 Daniel Poller**
***Frankfurter Kopien*, 2022**
Mehrfach überdruckter archivfester Pigmentdruck, gerahmt
- 3 Ana Navas**
a *Mozo con smoking*, 2022
Industrielle Textilien und per Hand gemalte Kopien der Muster
- b *Una fuente iluminada por luces de colores*, 2022**
Industrielle Textilien und per Hand gemalte Kopien der Muster
- 4 Julia Lübbecke**
***Kleber und Falten*, 2023**
Installation mit zwei Aluminiumgerüsten
- a *I just don't want to become a capitalist***
Vier gerissene Streifen Pigmentdruck auf mattem Papier, Gipskarton, Aluminium Sockel
Das feministische Archiv FFBIZ / A Rep. 400 BRD 21 / Reader zu einem Existenzgründerinnenseminar
- b *Lila Offensive***
Zwei Sublimationsdrucke auf wasserfesten Stoff Nautica
Robert-Havemann-Gesellschaft / GZ-GR 03 und GZ-GR 04 / Aufruf zur Demo und Arbeitstreffen, 1989
- c *Virtues of Persistence***
Sublimationsdruck auf Lamellenvorhang
Das feministische Archiv FFBIZ / A Rep. 400 BRD 19.2 - Gewerkschaften (5)
- d *Partners in Crime***
Silikon
- e *Have my Back***
Pigmentdruck auf Canvas
Das feministische Archiv FFBIZ / A Rep. 400 BRD 20.14 (1) / Zeitungsartikel „Frauen helfen sich selbst“, 30.4.1977
- f *Déltre du toucher***
Triptychon, Drei Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin in maßgefertigten Plexiglashauben
Archiv für soziale Bewegungen des Ruhrgebiets / IG CPK 1292 / 100 Jahre IG Chemie-Papier-Keramik, Ausstellung Abteilung Frauen, 1989
- 5 Lucy Beech**
***Reproductive Exile*, 2018-2023**
4K Video mit Stereosound, 30 min

